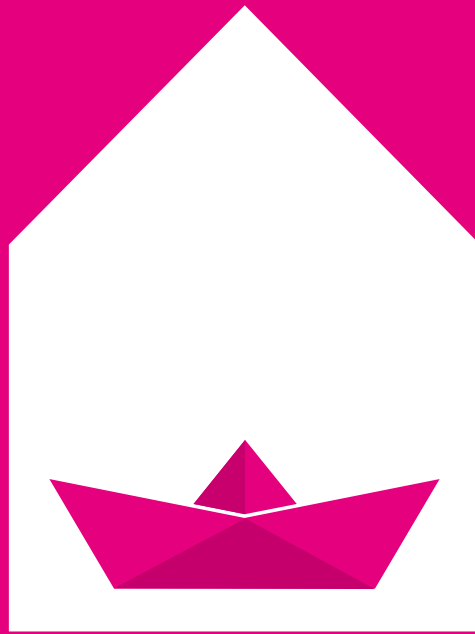


ODYSSEE : HEIMAT

INTERKULTURELLES THEATERFESTIVAL



4. BIS 12. JUNI 2011
AM STADTTHEATER BREMERHAVEN

Kooperationspartner

DEUTSCHES
AUSWANDERER
HAUS
BREMERHAVEN



International
Theatre Institute

Gefördert durch die

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Mit freundlicher Unterstützung
des Theater-Fördervereins



INHALT

IN MEINEM HALS STECKT EINE WELTKUGEL Stadttheater Bremerhaven	4
ARABQUEEN Nicole Oder Heimathafen Neukölln	5
ARABBOY Nicole Oder Heimathafen Neukölln	6
BOAT PEOPLE – THUYỀN NHÂN Das letzte Kleinod	7
AMERIKA Stadttheater Bremerhaven	8
LUST AUF WAS ANDERES Niels Kurvin	9
DIE WELT IST GROß UND RETTUNG LAUERT ÜBERALL Stadttheater Bremerhaven	10
SOS FOR HUMAN RIGHTS GRIPS Theater Berlin	11
AUF DEN SPUREN VON ... Fräulein Wunder AG	12
FESTIVALKALENDER	14
A SMALL, SMALL WORLD Kunze Majumdar Stepf	17
LOGOBI 01 Gintersdorfer Klaffen	18
HERR DAĞAÇAR UND DIE GOLDENE TEKTONIK DES MÜLLS Rimini Protokoll	19
UNSERDEUTSCH Nicola Unger	20
DAS MOOR IST NUR EINE OPTION Anna Peschke	21
FRONTIERS gold extra	22
GEWINNER DES ITI-WETTBEWERBS „REFUGEES/EXILE/IDENTITY/MIGRATION“	23
SYMPOSIUM ODYSSEE : HEIMAT	24
KONTAKT TICKETS	25
SPIELSTÄTTEN	26
IMPRESSUM	27

GRÜßWORT

Bremerhaven als Auswandererstadt ist der Heimathafen für das interkulturelle Theaterfestival ODYSSEE : HEIMAT. Über 7 Millionen Menschen sind, getrieben von der Suche nach einem besseren Leben, in den letzten 150 Jahren von hier aus aufgebrochen. Die lebenslange Suche nach dem verloren gegangenen Heimatgefühl, die ständige Neudefinition der eigenen Identität im Umfeld des Fremden: Diese Themen beschäftigten nicht nur die Auswanderer von damals, sie scheinen in einer globalisierten Welt aktueller denn je. Migration ist heute nicht nur ein Phänomen von Flüchtlingsbewegungen, sondern auch eine Grunderfahrung des Arbeits- und Alltagslebens weltweit. Ein Heimatgefühl lässt sich immer schwerer definieren.

In künstlerischen Arbeiten der letzten Jahre findet eine verstärkte Auseinandersetzung mit dieser Thematik statt: Was bedeutet es für das Individuum, aufgrund seines Passes die Heimat nicht frei wählen zu können? Welche Wertschätzung wird ihr beigemessen und welche Aspekte werden von Generation zu Generation weitergegeben? Worin bestehen die Sehnsüchte im interkulturellen Alltag zwischen Tradition und Moderne? Welche hybriden Kommunikationsstrukturen entstehen im Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen? Welche Rolle spielt die „Festung Europa“ in der Geschichte der globalen Migrationsbewegung?

Dank der Förderung durch die Kulturstiftung des Bundes und der Unterstützung des Theater-Fördervereins ist es dem Stadttheater Bremerhaven möglich, neben Festival-Eigenproduktionen eine große Auswahl an Gastspielen zu präsentieren, die sich mit diesen Fragestellungen auseinandersetzen. Sie zeichnen sich aus durch einen ungewöhnlichen inhaltlichen oder formalen Blickwinkel auf den Themenkomplex.

Wir freuen uns, das International Theatre Institute (ITI) und das Deutsche Auswandererhaus Bremerhaven als Partner für das Festival gewonnen zu haben. Das International Playwright Forum wird zu dieser Gelegenheit am 11. Juni die Gewinner des international ausgeschrieben Wettbewerbs REFUGEES/EXILE/IDENTITY/MIGRATION präsentieren und auszeichnen. Im Rahmen des Festivals findet ein Symposium im Deutschen Auswandererhaus statt, kuratiert vom Forum Diskurs Dramaturgie (einer Arbeitsgruppe der Dramaturgischen Gesellschaft).

Die Themen Heimat/Migration/Identität zogen sich wie ein roter Faden durch unsere erste Spielzeit. Das Festival steht als Höhepunkt an deren Ende und lässt sie auf ganz besondere Weise ausklingen. Seien Sie dabei!



Ulrich Mokusch
Intendant



Natalie Driemeyer
Künstlerische Leitung

SA 4.6. + DO 9.6. 19:30 | KLEINES HAUS

IN MEINEM HALS STECKT EINE WELTKUGEL

Von Gerhard Meister

Auftragswerk für das Stadttheater Bremerhaven



Die Welt wird immer kleiner, ihre Widersprüche immer unausweichlicher. Denn noch immer leben die Einen im Überfluss und die Anderen von gar nichts. Und mit Afrika träumt ein ganzer Kontinent vom besseren Leben in Europa. Was aber bedeutet das Gefälle zwischen Arm und Reich und die Migration, die es auslöst, ganz konkret für mich, mein Denken, Fühlen und Handeln? Die Figuren in Gerhard Meisters Stück versuchen den verzweifelt komischen Kraftakt, sich hier und jetzt den Tatsachen ihres Lebens in dieser Welt zu stellen.

In szenierung Erik Altorfer **Mit** Sascha Maria Icks, Isabel Zeumer, Martin Bringmann, Andreas Möckel **Ausstattung** Eva Humberg **Dramaturgie** Natalie Driemeyer
Regieassistentz Miriam Witteborg **Inspizienz** Dayen Tuskan

SO 5.6. 16:00 | GROBES HAUS, OBERES FOYER

Lesung mit dem Autor und Nachgespräch zu **IN MEINEM HALS STECKT EINE WELTKUGEL**

Gerhard Meister wurde 1967 im Emmental/Schweiz geboren. 1995 wurde sein erstes Theaterstück uraufgeführt, viele weitere folgten. Sein Stück **FLUCHTBURG** erlebte im Juni 2007 seine Uraufführung am Burgtheater Wien. In der Spielzeit 2008/09 wurde die Uraufführungsinzenierung seines Stückes **AMERIKA**, für das er den Literaturpreis des Kanton Bern erhielt, an zahlreichen Schweizer Theatern gespielt.

Erik Altorfer, geboren 1966, lebt in Zürich und arbeitet als Theaterregisseur und Dramaturg. Er ist Initiator von zahlreichen Autorenprojekten und Kurator von „Dramaturgias Cruzadas – Stücke aus der Zusammenarbeit von argentinischen und europäischen Dramatikern“ am Teatro Callejón in Buenos Aires. Altorfer ist Regisseur von verschiedenen Hörspielproduktionen (u.a. von **NATURKUNDE FÜR ALTWELTWAFFEN** von Gerhard Meister und **THAT NIGHT FOLLOWS DAY** von Tim Etchells).

SA 4.6. 21:30 | GROBES HAUS, HINTERBÜHNE

ARABQUEEN ODER DAS ANDERE LEBEN

Nach dem Roman von Güner Yasemin Balci

Für die Bühne eingerichtet von Nicole Oder und Elisabeth Tropper

Mariam führt ein Doppelleben: Zu Hause die folgsame Tochter strenger muslimischer Eltern, auf der Straße die selbstbewusste ArabQueen, die mit ihrer Freundin tanzen geht und sich kleine Freiheiten erschleicht. Als ihre Eltern eine Ehe für sie arrangieren wollen, steht Mariam vor einer Entscheidung, die ihr ganzes Leben bestimmen wird.

Die Journalistin Güner Balci schildert anhand einer wahren Geschichte die Zerreißprobe, vor der viele junge muslimische Frauen in Deutschland stehen: der Tradition zu folgen oder sich von ihrer Familie zu emanzipieren.

In szenierung Nicole Oder **Von und mit** Tanya Erartsin, Inka Löwendorf, Sascha Özlem Soydan **Bühne** Julia v. Schacky **Kostüme** Wiebke Meier **Musik** Heiko Schnurpel **Dramaturgie** Elisabeth Tropper **Licht** Christian Gierden **Ton** Bastian Essinger **Assistenz** Nora Molitor **Gastspiele** Andrea Tietz/att

Gefördert durch die Ilse und Dr. Horst Rusch-Stiftung



HEIMATHAFEN NEUKÖLLN
NICOLE ODER

SO 5.6. 18:00 | KLEINES HAUS

ARABBOY – DAS KURZE LEBEN DES RASHID A.

Nach dem Roman von Güner Yasemin Balci

Rashid A., Sohn eines libanesischen Kurden und einer Palästinenserin, ist in Neukölln geboren und aufgewachsen. Doch er fühlt sich nicht als Deutscher, Libanese oder als Palästinenser. Arabboy, so nennt er sich in den Chatrooms, in denen er selbst gedrehte Gewaltvideos verbreitet. Rashids Welt wird bestimmt vom Gesetz der Straße und er schwingt sich auf zum Kiezkönig des Rollbergviertels. Er begibt sich in einen Rausch von Drogen, Macht und Gewalt, bis er schließlich strauchelt und von der Polizei gefasst wird. Im Gefängnis wartet er auf seine Abschiebung aus Deutschland, dem verhassten Land, das dennoch die einzige Heimat ist, die er je gekannt hat. Arabboy wird nicht als Klischeefigur, sondern als Mensch mit Ängsten und Gefühlen, mit Wut und Zweifeln gezeigt.

Text und Inszenierung Nicole Oder **Von und mit** Sinan Al-Kuri, Hüseyin Ekici, Inka Löwendorf **Bühne und Kostüme** Wiebke Meier **Musik** Olaf Giesbrecht **Dramaturgie** Anne Verena Freybott **Licht** Christian Gierden **Ton** Bastian Essinger **Assistenz** Nora Molitor **Gastspiele** Andrea Tietz/att

Nicole Oder studierte Politik-, Theaterwissenschaft und Galloromanische Philologie in Erlangen und Paris. Seit 2008 gehört sie zur künstlerischen Leitung des Heimathafen Neukölln. Dort inszenierte sie u.a. die Neukölln-Trilogie (ARABBOY, SISTERS und ARABQUEEN). Mit ARABQUEEN gewann Nicole Oder 2011 beim Festival radikal jung am Münchner Volkstheater den Publikumspreis.



SO 5.6. 16:00 + 21:00 | MO 6.6. + DI 7.6. 21:00 |
TROCKENDOCK, EHEM. SEEBECKWERFT

BOAT PEOPLE – THUYỀN NHÂN

Er umarmte seine Mutter ein letztes Mal, die Kinder bekamen zur Beruhigung Schlaftabletten. Nachts waten sie durch den Mangrovenwald zur Küste. Dann trat die Familie mit einem überfüllten Fischerboot die Flucht über das Südchinesische Meer an. Eine Reise, die sie im Winter 1979 in ihr neues Zuhause nach Norddeutschland führte.

Jens-Erwin Siemssen sammelte Geschichten vietnamesischer „Boat People“. Er sprach mit Patenfamilien aus Cuxhaven, dem Vorsteher des Flüchtlingsheimes in Norddeich, dem Leiter eines Sozialamtes und mit vietnamesischen Familien. Die Recherche führte ihn auch nach Vietnam, wo er Betroffene an den Schauplätzen ihrer Flucht interviewte. Aus den Erinnerungen der Zeitzeugen gestaltet der Regisseur ein dokumentarisches Theaterstück über die Flucht aus Vietnam und die Begegnung zweier fremder Kulturen.



In szenierung Jens-Erwin Siemssen **Mit** Chi Le, Dan Thy Nguyen, Duc-Thi Bui, Hung Manh Le, Minh Hai Vu, Teresa Bachmann **Dramaturgie** Juliane Lenssen **Licht** Adriano Grilli, Thimo Kortmann **Technische Leitung** Frank Dohrmann **Regieassistenz** Sabrina Meyer **Produktionsleitung** Melanie Pieper

Mit freundlicher Unterstützung: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Fonds Soziokultur, Landschaftsverband Stade, Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln, EVB, Deutsches Schifffahrtsmuseum, WeserWind GmbH, Strako GmbH, Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Wesermünde e.V.

Die Künstlergruppe **Das Letzte Kleinod** inszeniert Orte und ihre Geschichten. Mit BOAT PEOPLE – THUYỀN NHÂN führen sie ihr Konzept von maritimen Theateraufführungen an Originalschauplätzen fort. Diese dokumentarischen Vorstellungen werden oft nach den Erzählungen von Zeitzeugen gestaltet und bringen regionale Geschichten in das öffentliche Bewusstsein zurück. Das internationale Ensemble realisierte zahlreiche Projekte in Deutschland, Europa und Übersee.



SO 5.6. 20:00 | SA 11.6. 19:30 | DEUTSCHES AUSWANDERERHAUS

AMERIKA

Nach dem Roman von Franz Kafka

Für die Bühne bearbeitet von Nora Mansmann

Der sechzehnjährige Karl wird von seinen Eltern, nachdem ihn ein Dienstmädchen verführt und ein Kind von ihm bekommen hat, nach Amerika verbannt. Er ist ein moderner Sisyphos, ein unfreiwilliger Auswanderer, der unerschrocken an das Gute glaubt, obwohl er kontinuierlich scheitert: in der Arbeitswelt, in seinen zwischenmenschlichen Beziehungen, an der Realität. AMERIKA steht symbolisch für die Reise eines Anschluss-Suchenden, der trotz oder gerade wegen seiner Naivität niemals aufgibt. Die Zuschauer treffen auf Karl genau an dem Ort, an dem tausende von Auswanderer-Schicksalen aufeinander treffen: im Deutschen Auswandererhaus Bremerhaven.

Inszenierung Nora Mansmann **Mit** Kika Schmitz, Mira Tscherne, Sebastian Brummer, Andreas Kerbs, Sebastian Zumpe **Ausstattung** Trixy Royeck **Dramaturgie** Natalie Driemeyer **Regieassistenz** Karsten Wolter **Kostümassistenz** Miriam Sadowski

In Kooperation mit dem Deutschen Auswandererhaus Bremerhaven

Nora Mansmann arbeitet als Regisseurin und Autorin. Die 2008 gemeinsam mit Natalie Driemeyer entwickelte Produktion HEIMATABEND. EINE UKRAINISCHE IDENTITÄTSSUCHE (Koproduktion Theater Bonn und Deutsches Nationaltheater Weimar) wurde als Gastspiel am Les Kurbas Theater L'viv/Ukraine gezeigt. In der laufenden Spielzeit 2010/11 wird ihr Kurzstück MEETING PEOPLE am Habimah National Theater Tel Aviv und am Düsseldorfer Schauspielhaus uraufgeführt.

MO 6.6. + DI 7.6. 19:30 | KLEINES HAUS

LUST AUF WAS ANDERES

Canım başka bir şey istiyor

Von Wolfgang Vincke

Was ist deutsch – was ist türkisch – was ist Ich? Ein Kampf um die Suche nach der eigenen Identität, den auch Aylin Esener kennt und im Solostück LUST AUF WAS ANDERES auf die Bühne bringt. Sie verknüpft ihre eigene Lebensgeschichte mit der Geschichte von Ayse S. in einer theatralem Collage aus Textfragmenten, Interviewprotokollen aus „Türkenghettos“, Musik und Zeitungsartikeln, schildert deutsch-türkisches Leben voller Humor, Selbstironie und Ernst. Begleitet von den beiden Musikern Anton Berman und Niels Kurvin an Synthesizer und E-Gitarre, spielt Esener gegen Klischees. Sie erzählt von Sehnsüchten, Wünschen, Realitäten, von dem Spagat zwischen Moderne, Tradition, politischen Grenzen und gegenseitiger Bereicherung. Eine Expedition in die ganz nahe, völlig fremde Welt – musikalisch, poetisch, anarchistisch und immer mit der Lust auf was Anderes. Schräges und Lustiges, kombiniert mit einem gnadenlosen Blick in eine Gesellschaft, die Fremdes und Ungewohntes weder kennen lernen noch sich damit vertraut machen möchte.



Inszenierung Niels Kurvin **Mit** Aylin Esener, Anton Berman **Technik** Corinna Wolff **Assistenz** Christiane Kersten

Niels Kurvin, geb. 1975, arbeitet als Regisseur und Schauspieler. Er inszenierte u.a. in Berlin, Tübingen sowie Aachen und ist Gründer der Gruppe aeneki.

NIELS KURVIN

MI 8.6. 19:30 | KLEINES HAUS

DIE WELT IST GROß UND RETTUNG LAUERT ÜBERALL

Nach dem Roman von Ilija Trojanow

Für die Bühne bearbeitet von Jette Steckel und Susanne Meister

„Das Schicksal ist der Würfel, den du in den Händen hältst, und das Leben ist ein Spiel auf dem Grat zwischen Glück und Geschick.“

Bai Dan, ein Magier des Würfelspiels und märchenerzählender Life-Coach, entführt seinen lethargischen Neffen Alex auf eine Reise um die Welt. Auf dieser scheinen die Grenzen jenseits aller Systeme überwindbar und generell alles möglich zu sein. Alex, der mit seinen Eltern aus dem diktatorischen Heimatland in den scheinbar goldenen Westen flüchtete, wird von der überwältigenden Energie des Onkels mitgerissen und lernt, dass vor allem Phantasie notwendig ist, um sich in dieser Welt zurechtzufinden. DIE WELT IST GROß UND RETTUNG LAUERT ÜBERALL ist ein Theater-Roadmovie, das die große Welt in den kleinen Würfelbecher packt.

Inszenierung Tim Egloff **Mit** Sebastian Zumpe, Sebastian Brummer, Kika Schmitz, Mira Tscherne, Tim Egloff (als Gast) **Bühne** Anke Niehammer **Kostüme** Janine Werthmann **Dramaturgie** Natalie Driemeyer **Regieassistenz** Karsten Wolter **Inspizienz** Regina Hube

Ilija Trojanow, geb. 1965 in Bulgarien, flüchtete als Kind mit seinen Eltern nach Deutschland. Er wuchs in Kenia auf, studierte und arbeitete viele Jahre in Deutschland. Trojanow ist Autor, Herausgeber und Verleger. Er beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit afrikanischer Geschichte, Kultur und Literatur. 2010 wurde er als „poetischer Chronist der großen Exil- und Migrationsphänomene der Moderne“ mit dem Würth-Preis geehrt.

Tim Egloff arbeitet als Schauspieler und Regisseur. Er war Ensemblemitglied am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Nationaltheater Mannheim. Sein Regiedebüt gab er 2008 an den Landungsbrücken Frankfurt mit BIER FÜR FRAUEN von Felicia Zeller. Zuletzt inszenierte er Dennis Kellys NACH DEM ENDE für das Junge Theater Göttingen.



DO 9.6. 11:00 | GROBES HAUS

SOS FOR HUMAN RIGHTS

Mobiles Theaterstück von Susanne Lipp für Menschen ab 12

Im Rahmen der gleichnamigen Kampagne



Jamila, Naisha und Kerim sind drei Jugendliche auf der Reise: Jamila wurde aus Deutschland nach Ghana abgeschoben, die Ghanaerin Naisha möchte studieren und Arbeit finden, Kerim ist auf der Flucht vor dem Krieg in Afghanistan. Ihre Fluchtgründe sind so unterschiedlich wie sie selbst, ihr Ziel aber dasselbe: Europa. Doch dieses macht die Grenzen dicht.

Das Stück dreht sich um Rassismus, Menschen auf der Flucht, das Massensterben von Flüchtlingen im Mittelmeer und in der Wüste, die EU-Flüchtlingspolitik und die Funktion von FRONTEX, der Europäischen Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen der EU. Es wirft Fragen nach der Umsetzung der Kinder- und Menschenrechte in diesem Kontext auf.

Als Folgeprojekt des GRIPS-Stückes HIER GEBLIEBEN! erweitert SOS FOR HUMAN RIGHTS das Thema der Abschiebung einer Flüchtlingsfamilie in Deutschland um die brisanten Debatten zum Bild Europas als „Festung“.

Inszenierung Philipp Harpain **Mit** Eileen Osei, Adil El Bouamraoui, Veronica Naujoks

Bühne Markus Pötter **Kostüme** Eva Csonka **Musik** Hans Hafner

Im Rahmen der gleichnamigen Kampagne von: Jugendliche ohne Grenzen, GRIPS Theater Berlin, PRO ASYL, Borderline Europe, Flüchtlingsräte Berlin und Brandenburg, GEW und WeGe ins Leben

Das **GRIPS Theater** begann, angeregt durch die Studentenbewegung in den sechziger Jahren, mit einem für (West-)Deutschland völlig neuen, nämlich in der Gegenwart spielenden, realistischen Theater für Kinder. Inzwischen sind GRIPS-Stücke mehr als 1.800 Mal in über 50 Ländern aller Erdteile nachinszeniert worden.

FR 10.6. 17:00 | TiF

SHUTTLESERVICE

AUF DEN SPUREN VON ...

Eine Reise durch die europäische Migrationsgeschichte

Auf der Suche nach der Geschichte ihrer Familien ist die Fräulein Wunder AG quer durch Europa gereist. Sie hat mit verloren geglaubten Verwandten, Namensforschern und Historikern gesprochen, Archive und Dachböden durchstöbert, Briefe, Fotos und Erinnerungsstücke gesammelt. Das Ziel ist, die Migrationsbewegung der eigenen Familie nachzuvollziehen und zu verstehen: Wer ging wann von wo wohin? Und vor allem: Warum? Gemeinsam mit dem Publikum rekapitulieren die PerformerInnen die gesammelten Geschichten und Erlebnisse – und erzählen von Aufbrüchen und Neuanfängen, Glücksfällen, Überlebenskämpfen und dem Traum nach einem besseren Leben.

Die Fräulein Wunder AG zeigt, dass unsere kulturelle Identität seit jeher von Ein- und Auswanderung geprägt ist und fragt: Inwieweit ist meine eigene Familiengeschichte Spiegel gesamteuropäischer oder sogar weltweiter Migrationsgeschichte? Und: Woher bloß habe ich diese Nase?!



Von und mit Fräulein Wunder AG: Anne Bonfert, Malte Pfeiffer, Vanessa Lutz, Verena Lobert **Bühne** Dominik Steinmann **Kostüm** Tatjana Kautsch, Dominik Steinmann **Licht/Technik** Christian Meinke

Eine Koproduktion mit den Landungsbrücken Frankfurt, LOT-Theater Braunschweig, Stiftung Leben und Umwelt/Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen. Gefördert von: Land Niedersachsen, Bundeszentrale für Politische Bildung, Stiftung Niedersachsen, Stadt Frankfurt am Main und Ancestry.de. Medienpartner: die tageszeitung

Die **Fräulein Wunder AG** experimentiert mit Formen künstlerischen Arbeitens innerhalb und außerhalb tradierter ästhetischer und sozialer Theatergefüge. Mit Stücken wie POWER OF PUSSY. EINE UNENDLICHE GESCHICHTE DES FEMINISMUS oder PIMP MY TOWN untersuchen die PerformerInnen auch die Themen und Strukturen, die den gesellschaftlichen Alltag prägen, provozieren visionäre und utopische Fragestellungen und suchen nach einer ästhetischen und individuellen Positionierung zu den Bewegungen der Jetzt-Zeit.



Bremert haven

FESTIVALKALENDER

SAMSTAG 4.6.

- AB 11:00 FRONTIERS | Anmeldung am Infopoint **A**
19:30 IN MEINEM HALS STECKT EINE WELTKUGEL | Kleines Haus **A**
21:30 ARABQUEEN | Großes Haus, Hinterbühne **A**
AB 21:00 ERÖFFNUNGSPARTY | Festivalzentrum **A**

SONNTAG 5.6.

- AB 11:00 FRONTIERS | Anmeldung am Infopoint **A**
14:00 – 15:30 SYMPOSIUM ODYSSEE : HEIMAT | Deutsches Auswandererhaus **B**
16:00 AUTORENLESUNG GERHARD MEISTER |
Großes Haus, Oberes Foyer **A**
16:00 BOAT PEOPLE – THUYỀN NHÂN | Trockendock **D**
18:00 ARABBOY | Kleines Haus **A**
20:00 AMERIKA | Deutsches Auswandererhaus **B**
21:00 BOAT PEOPLE – THUYỀN NHÂN | Trockendock **D**

MONTAG 6.6.

- AB 11:00 FRONTIERS | Anmeldung am Infopoint **A**
19:30 LUST AUF WAS ANDERES | Kleines Haus **A**
21:00 BOAT PEOPLE – THUYỀN NHÂN | Trockendock **D**

DIENSTAG 7.6.

- AB 11:00 FRONTIERS | Anmeldung am Infopoint **A**
19:30 LUST AUF WAS ANDERES | Kleines Haus **A**
21:00 BOAT PEOPLE – THUYỀN NHÂN | Trockendock **D**

MITTWOCH 8.6.

- AB 11:00 FRONTIERS | Anmeldung am Infopoint **A**
19:30 DIE WELT IST GROB UND RETTUNG LAUERT ÜBERALL |
Kleines Haus **A**

DONNERSTAG 9.6.

- AB 11:00 FRONTIERS | Anmeldung am Infopoint ^A
AB 11:00 DAS MOOR IST NUR EINE OPTION | Festivalzentrum ^A
11:00 SOS FOR HUMAN RIGHTS | Großes Haus ^A
19:30 IN MEINEM HALS STECKT EINE WELTKUGEL | Kleines Haus ^A

FREITAG 10.6.

- AB 11:00 FRONTIERS | Anmeldung am Infopoint ^A
AB 11:00 DAS MOOR IST NUR EINE OPTION | Festivalzentrum ^A
10:30 – 16:30 SYMPOSIUM ODYSSEE : HEIMAT | Deutsches Auswandererhaus ^B
17:00 AUF DEN SPUREN VON ... | TiF ^E (Shuttleservice ab 16:40 Uhr vom Deutschen Auswandererhaus | Rückfahrt um 19:00 Uhr)
19:30 A SMALL, SMALL WORLD | Kleines Haus ^A
22:00 LOGOBI 01 | Großes Haus, Montagehalle ^A

SAMSTAG 11.6.

- AB 11:00 FRONTIERS | Anmeldung am Infopoint ^A
AB 11:00 DAS MOOR IST NUR EINE OPTION | Festivalzentrum ^A
AB 11:00 LESUNG DER GEWINNERTEXTE DES ITI-WETTBEWERBS | Großes Haus, Oberes Foyer ^A
19:30 HERR DAĞAÇAR UND DIE GOLDENE TEKTONIK DES MÜLLS | Großes Haus ^A
19:30 AMERIKA | Deutsches Auswandererhaus ^B
AB 21:00 PARTY | Festivalzentrum ^A
21:30 UNSERDEUTSCH | Kleines Haus ^A

SONNTAG 12.6.

- AB 11:00 FRONTIERS | Anmeldung am Infopoint ^A
AB 11:00 DAS MOOR IST NUR EINE OPTION | Festivalzentrum ^A
10:30 – 16:00 SYMPOSIUM ODYSSEE : HEIMAT | Deutsches Auswandererhaus ^B
16:00 UNSERDEUTSCH | Kleines Haus ^A

FESTIVALZENTRUM
HAVEN-HEIMAT LOUNGE
TÄGLICH GEÖFFNET



FR 10.6. 19:30 | KLEINES HAUS

A SMALL, SMALL WORLD

Eine Bearbeitung der gleichnamigen Geschichte von Philip Haucke

Deutsche Erstaufführung

In englischer Sprache

Grönland, McCormick Fjord, 26.4.2007. Ein Pilot entdeckt einen erfrierenden Mann im Eis, rettet ihm das Leben. Es ist Hamidur Rahman aus Bangladesch, auf dem Weg in sein gelobtes Land Kanada – illegal, schlecht ausgerüstet und zu Fuß. Aus Deutschland war er vor der drohenden Abschiebung geflüchtet. Rahman flieht nicht zum ersten Mal: Verstrickt in soziale und politische Schwierigkeiten verließ er als Teenager sein Dorf in Richtung Malaysia, später landete er mit Frau und Sohn in Deutschland, immer auf der Suche nach einem besseren Leben. Ein bengalischer und ein deutscher Schauspieler nähern sich mit Hilfe von Miniatur-Sets und Live-Kamera Rahmans Welt, in der ein Flüchtling, vertraut mit Computern, Flugstrecken und Passkontrollen, tausende Kilometer zurücklegen kann, ohne je wirklich anzukommen.

Text und Inszenierung Sophia Stepf, Konradin Kunze **Mit** Abhishek Majumdar, Konradin Kunze **Texte von und Interviews mit** Tina Uebel, Sadia Swatee, Julia Fischer-Ortman, Hanna Mitzlaff, Philip Haucke, Del Penner, Dilawar Hussein, Helal Uddin u.a.

In Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten Dhaka und Bangalore, unterstützt vom ITI Deutschland

Konradin Kunze, 1977 in Freiburg geboren. Er arbeitet als freischaffender Schauspieler und Regisseur, außerdem als Sprecher, Autor und Animationsfilmer.

Abhishek Majumdar, 1979 als Sohn eines bengalischen Vaters in Kalkutta geboren. Er studierte Chemie in Indien und Schauspiel in London. Seine Stücke wurden für zahlreiche Preise nominiert und ausgezeichnet. Er ist künstlerischer Leiter der Gruppe „Indian Ensemble“ in Bangalore.

Sophia Stepf, 1976 in Kassel geboren, ist u.a. als Dramaturgin für internationale Theaterfestivals tätig. Sie arbeitet mit dem Flinktheater zu Globalisierung und Heimatverbundenheit und ist Lehrbeauftragte für Interkulturelle Dramaturgie an der HMT Leipzig.



KUNZE | MAJUMDAR | STEPF



FR 10.6. 22:00 | GROBES HAUS, MONTAGEHALLE

LOGOBI 01

Logobi ist ein Straßentanz aus der Elfenbeinküste: Der Tänzer zeigt mit seinen Bewegungen: Komm nur her, schau mich an, ich werde bald ein Star.

„Zeitgenössischer Tanz? Wir haben ihn nicht verstanden, ein undefiniertes System, ein postkolonialer Bluff, in den wir Afrikaner einsteigen, um uns internationale Festivalplätze und Fördergelder zu sichern“, sagt der ivoirische Tänzer und Choreograf Gotta Depri über die Einführung des zeitgenössischen Tanzes in der Elfenbeinküste. Er ist mit André Hellers Zirkusspektakel AFRIKA! AFRIKA! nach Deutschland gekommen, in dem als afrikanisch geltende Bewegungen mit anderen Elementen zu flotten, bedeutungslosen Choreografien gesampelt werden. Aber wie kann sich ein afrikanischer Tänzer in Europa positionieren?

In der Logobi-Reihe treffen abwechselnd Gotta Depri und Franck Edmond Yao auf je einen europäischen Choreografen, um auf der Bühne tänzerisch über ihre unterschiedlichen Vorstellungen von Bewegung und Tanz zu kommunizieren.

Inszenierung Gintersdorfer/Klaßen **Mit** Gotta Depri, Hauke Heumann

Eine Produktion von Gintersdorfer/Klaßen und FFT Düsseldorf, Kampnagel Hamburg und sophienseale Berlin. Gefördert aus Mitteln des NATIONALEN PERFORMANCE NETZES, aus Mitteln des Tanzplans Deutschland der Kulturstiftung des Bundes

Gintersdorfer/Klaßen entwickeln seit 2005 Projekte, in denen sie Lebensstrategien und Ausdrucksformen der Darsteller zum Zentrum machen und mit eigenen Strategien und Ästhetiken konfrontieren. Das Team ist deutsch, französisch-westafrikanisch. Alles ist, was es ist. Es geht nicht um Erfundenes oder Symbolisches, weder auf der Text-, Spiel- oder Materialebene. Sie versuchen einen möglichst direkten Transport von Leben ins Theater und von Theater/Performance ins Leben.

SA 11.6. 19:30 | GROBES HAUS

HERR DAĞAÇAR UND DIE GOLDENE TEKTONIK DES MÜLLS

Herr Dağaçar sagt: „Istanbuls Boden ist mit Gold gepflastert“ und zieht los, um sich ein bisschen davon in den Karren zu kratzen: Jede Nacht strömen tausende Männer durch Istanbul und sammeln das vom Boden auf, was anderen zur Last gefallen ist und verwandeln es in Geld für sich und die Familien in Ost-Anatolien.

Haug und Wetzel folgten ihnen auf ihren Routen durch die Stadt und ihrem mikroskopischen Blick auf den Müll, dessen Wert an den Weltmarkt gekoppelt ist – an die Kurse für Kupfer, Stahl, Gold. Nach ihrer Überlebensstrategie und dem Blick auf den brüchigen Boden befragten sie auch die Geologen im Erdbeben-Observationszentrum, die täglich kleine Beben vermelden und einen weltbekannten Karagöz-Spieler, der Herrn Dağaçar und dem Rest zeigt, was er zwischen Licht und Vorhang schiebt, um Geschichten über die Stadt und ihre Bewohner zu erzählen.

Insenjierung Rimini Protokoll: Helgard Haug und Daniel Wetzel **Mit** Abdullah Dağaçar, Aziz İdikurt, Bayram Renklihava, Hasan Hüseyin Karabağ, Mithat İçten **Bühne** Yiğit Adam **Dramaturgie** Sebastian Brünner **Licht-Design** Patrick Tucholski **Video** Engin Demir **Sound-Design** Selcuk Artut **Ton** ISTANPOLI Ata Guner, Torsten Schwarzbach **Koordinator/Übertitel** Aslı Demir **Regie-Assistenz** Pınar Başoğlu **Tourmanagement** Katja Sonnemann **Aufführungsrechte** schaeferphilippen Theater und Medien GbR

Eine Produktion von garajistanbul im Rahmen von ISTANPOLI, mit Unterstützung der Kulturhauptstadt Europas ISTANBUL.2010, in Koproduktion mit dem Hebbel am Ufer, Berlin, Rimini Apparat, der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010, Rotterdamse Schouwburg und Utrecht Stadschouwburg

Helgard Haug und Daniel Wetzel arbeiten in unterschiedlichen Konstellationen, seit 2000 gemeinsam mit Stefan Kaegi, unter dem Label **Rimini Protokoll**. Sie gelten als die „wichtigsten Wegbereiter eines neuen Dokumentarismus“ (DER SPIEGEL). Die Arbeiten finden in der Zone zwischen Realität und Fiktion statt und sind international erfolgreich.



RIMINI PROTOKOLL

SA 11.6. 21:30 | SO 12.6. 16:00 | KLEINES HAUS

UNSERDEUTSCH

Wo seid ihr zuhause? Wen wir sin susame.

1885 bis 1914 war Deutsch-Neuguinea deutsche Kolonie. Während dieser Zeit heirateten deutsche Kaufleute einheimische Frauen. Man investierte in die Erziehung der Mischlingskinder: Deutsche Kultur wurde ihnen in Form von Gedichten, Kochrezepten und Weihnachtsliedern nahe gebracht. Hochzeiten untereinander und weitere Kinder folgten. Aus dem Deutsch, das die nun folgenden drei Generationen sprachen, entwickelte sich eine Kreolsprache, das so genannte Unserdeutsch. Heute wird diese Sprache noch von ca. 60 Menschen gesprochen.

2008 besuchte Nicola Unger die letzten Nachkommen der deutschen Kolonialherren, die Unserdeutsch sprechen, interviewte sie und sammelte Dokumentarmaterial. Daraus entstand in Zusammenarbeit mit der südafrikanischen Schauspielerin Yvette Coetzee die Performance UNSERDEUTSCH, ein faszinierender Abend über ein vergessenes Kapitel der deutschen Geschichte.

In szenierung/Video/Animationen Nicola Unger **Mit** Yvette Coetzee **Bühnenbild/ Kostüme/Zeichnungen** Bärbel Haage **Technik** Oliver Szewc **Tontechnik** Ulrich Fischer **Produktion** Marc Pohl/KUNST-SToFF e.V.

UNSERDEUTSCH ist eine Koproduktion von KUNST-SToFF e.V. mit dem Goethe-Institut im Rahmen des Projekts „Sprachen ohne Grenzen“, dem Productiehuis der Rotterdamse Schouwburg, Schloss Bröllin e.V. und dem Zeebelt Theater, Den Haag. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Unterstützt durch Goethe-Institut e.V., Goethe-Institut Jakarta, Goethe-Institut Niederlande, Stiftung Umverteilen, Aktion Kultur Allianzen und Roskos & Meier OHG



Nicola Unger studierte am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft Gießen und an der Kunsthochschule Amsterdam DasArts. In ihren Arbeiten setzt sie sich mit verschiedenen Medien – Theater, Installationen, Comics und Animationen – auseinander. Ihre Soloarbeit PHANTOM STORY erhielt den Sonderpreis der Hessischen Theaterstage 2009 in Marburg.

DO 9.6. – SO 12.6. | FESTIVALZENTRUM

DAS MOOR IST NUR EINE OPTION

Video-Installation, im Liegen zu betrachten



„Heimat ist da, wo man sich niederlegt“ (Altdeutsches Sprichwort)

Die Befragung der Heimat als Ort, wo man Ruhe findet, vielleicht auch die letzte. Alte Pfade werden abgelaufen, der Weg über die Gleise endet im Moor. Schachtelhalme versinken in der Dunkelheit wie Haar. Eine Reise im Wind, der der Zuschauer in einem Papierkleid folgt, in den Geruch des gemahlenden Torfes gebettet.

Konzept und Performance Anna Peschke **Kamera** Marie Zahir **Schnitt** Johanna Seitz
Ton Milena Kipfmüller

Mit freundlicher Unterstützung des Erdenwerks Wilsaflor und des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen

Anna Peschke, geboren 1978, schloss 2009 ihr Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen mit einem praktischen Diplom ab. 2010 hatte sie mit KÄPPKKRA im Künstlerhaus Mousonturm Premiere. Peschke arbeitet in verschiedenen künstlerischen Bereichen. In ihren Arbeiten vermengen sich Installationen, Texte, Collagen, Objekte und Performance zu einem szenischen Ganzen.

SA 4.6. – SO 12.6. | ANMELDUNG AM INFOPOINT

FRONTIERS

Computerspiel-Installation

FRONTIERS ist ein Computerspiel, das seinen Spielern ermöglicht, die Flucht aus Afrika in die „Festung Europa“ nachzuspielen. Es führt seine Spieler durch nordafrikanische Konfliktzonen, an spanische Grenzzäune und Umschlagplätze für Waren und Menschenmuggel. Sie können die Mauern um Europa und das Leben dahinter von beiden Seiten erleben. In der Rolle des Flüchtlings oder des Soldaten bzw. Polizisten versuchen die Spieler, ihrer jeweiligen Aufgabe nachzukommen: Flucht und Überleben auf der einen Seite, die Verteidigung der EU-Festung auf der anderen.

FRONTIERS ist eine Modifikation des Spiels „Half Life2 Deathmatch“. Als Grundstruktur des Spiels wird die klassische Situation eines Multiplayer Shooters, in dem zwei Teams gegeneinander antreten, übernommen. Diese Situation wird jedoch adaptiert und modifiziert: FRONTIERS setzt sich bewusst mit den Regeln und Konventionen von Online Multiplayer Games auseinander und bietet neue Möglichkeiten für die Spieler. Es politisiert ein Medium und versucht so, dem Medium Computerspiel neue politische Dimensionen zu eröffnen.

Im FRONTIERS-Team beteiligt sind Jens M. Stober, Martina Brandstätter, Georg Hobeier, Tobias Hammerle, Sonja Prlic, Karl Zechenter

Mit freundlicher Unterstützung der Hochschule Bremerhaven

Die österreichische Künstlergruppe **gold extra** produziert, kuratiert und initiiert Projekte in den Zwischenräumen von Bildender Kunst, Performance, Musik und Hybrid Media. gold extra ist ein Netzwerk von Künstlern, darunter Bildende Künstler, Regisseure, Musiker, Programmierer, Performer. Die Idee schafft das Format – für die künstlerische Arbeit von gold extra ist die konstante Forschung nach innovativen künstlerischen Ausdrucksformen eine zentrale Aufgabe.



PRÄSENTATION DER GEWINNERTEXTE DES WETTBEWERBS + PREIS-
VERLEIHUNG AM SA 11.6. 11:00 – 18:30 | GROßES HAUS, OBERES FOYER

GEWINNER DES WETTBEWERBS 2010 „REFUGEES/EXILE/IDENTITY/MIGRATION“

International Playwrights' Forum des Internationalen Theaterinstituts (ITI)

Das International Playwrights' Forum (IPF) ist eine Arbeitsgruppe des Internationalen Theaterinstituts. Die Ziele des IPF sind einfach zu benennen: Gegenwartsdramatik übersetzen und auf die Bühnen bringen; Vernetzung von Autoren und Verbreitung von Informationen zur Gegenwartsdramatik weltweit.

Das IPF organisiert einen biennialen Wettbewerb für Theaterautoren. 2010 waren die Themen Exil, Flüchtlinge, Migration und Identität. In einer Welt, die uns nicht gehört, werden hunderte Millionen von Menschen aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen oder infolge gewalttätiger Auseinandersetzungen gegnerischer Gemeinschaften vertrieben. Das IPF hat Autoren dazu eingeladen, Theaterstücke zu diesem Themenbereich zu schreiben.

Die drei Gewinnerstücke werden in szenischen Lesungen mit dem Ensemble des Stadttheaters Bremerhaven vorgestellt. Im Anschluss an die Lesungen finden – moderiert von Andrea Zagorski – ein Publikumsgespräch mit den Autoren und die Preisverleihung statt. Die Autoren erhalten ein Preisgeld von 3.000\$ für den ersten, 2.000\$ für den zweiten und 1.000\$ für den dritten Platz.

Die Gewinner des ITI-Wettbewerbs 2010 sind:

1. Preis: THE DIAMOND STARS von Maya van den Heuvel-Arad (Niederlande)
Maya van den Heuvel-Arad ist eine israelische Dramaturgin und Schriftstellerin. Sie lebt in Amsterdam und schreibt für Theater und Fernsehen sowohl in englischer als auch in hebräischer Sprache. **Lesung um 14:30 Uhr**

2. Preis: MAXINE von Philip St John (Irland)
Philip St John wurde in Dublin geboren. In den 80er Jahren arbeitete er als Lehrer in Jamaika. Sein Roman CRAZY BALDHEADS spielt in der Karibik. Er hat mehrere Kurzgeschichten geschrieben. MAXINE ist sein erstes Theaterstück. **Lesung um 12:30 Uhr**

3. Preis: UNRAVELLING MYTHS von Kathleen Desmond (Irland)
Kathleen Desmond lebt als Dozentin, Regisseurin, Theaterproduzentin und -autorin in Dublin. Sie arbeitet für Schulen und Hochschulen sowie für experimentelle und Amateurtheatergruppen. **Lesung um 11:00 Uhr**

Jurymitglieder waren Alice Hubball (Schauspielerin, Belgien), Fray Paolo Casuaro (Theaterautor, Philippinen) und Ursula Werdenberg (Dramaturgin/Geschäftsführerin ITI Schweiz).

ODYSSEE : HEIMAT – DAS SYMPOSIUM

Die globalisierte Welt setzt Menschen in Bewegung. Nach Schätzungen der International Organization for Migration (IOM) leben heute mehr als 200 Millionen Menschen in einem Land, das nicht ihre ursprüngliche Heimat ist – Tendenz steigend. Immer mehr Menschen arbeiten in unterschiedlichen Ländern oder müssen aufgrund politischer oder gesellschaftlicher Bedingungen ihr Land verlassen: Gründe auszuwandern gibt es viele.

Diese Entwicklungen stellen den traditionellen Begriff von Heimat als Basis einer scheinbar unveränderlichen Identität grundlegend in Frage. Doch was bedeutet es, mehrere Heimaten zu haben? Welche Chancen bieten Transnationalisierungsprozesse? Sind die urbanen Inseln der globalen Wirtschaftseliten die eigentlichen Parallelgesellschaften? Wie globalisieren und vermischen sich lokale Eigenheiten? Und was hat das alles mit Theater zu tun?

Im Symposium werden diese und andere Fragen in Expertenpanels mit Wissenschaftlern und Künstlern diskutiert. Zusätzlich finden **Publikumsgespräche mit den Künstlern** direkt im Anschluss an die Aufführungen des Festivals statt.

SO 5.6. 14:00 – 15:30

Freiheit von irrealen Loyalitäten –
Das Weltbürgertum?

SO 12.6. 10:30 – 12:00

Heimat als Ort –
die Eigenlogik der Städte

FR 10.6. 10:30 – 12:00

Odyssee Heimat –
Einstiegsvortrag und Diskussion

SO 12.6. 13:00 – 14:30

Heimat als Produkt –
Die Ökonomie lokaler Identität

FR 10.6. 13:00 – 14:30

Heimat im Zeitalter der Globalisierung –
Identitäten und Diaspora

SO 12.6. 14:30 – 16:00

Neue Heimat –
Auswanderung als Lebensperspektive

FR 10.6. 15:00 – 16:30

„Heimat ist, wo ich schlafen kann“ –
Multilokalität und Mobilität

Forum Diskurs Dramaturgie (Jan Deck und Natalie Driemeyer)

Gastkuratorin Barbara Kastner

Das detaillierte Programm finden Sie unter:

www.stadttheaterbremerhaven.de

KONTAKT | TICKETS

Stadttheater Bremerhaven

Theodor-Heuss-Platz

27568 Bremerhaven

Tel. 0471 49001

Fax 0471 48206 - 416

kasse@stadttheaterbremerhaven.de

Kassenöffnungszeiten:

Montags nur telefonisch von 10:00 – 13:00 Uhr

Di. – Sa. von 10:00 bis 13:00 Uhr

Di. – Fr. von 17:00 bis 18:30 Uhr

Kartenvorverkauf auch online unter www.stadttheaterbremerhaven.de

Ein **Festvial-Infopoint** befindet sich an der Theaterkasse.

Öffnungszeiten: 4.6. – 12.6. von 11.00 bis 22:00 Uhr

SPIELSTÄTTEN

- A** Stadttheater Bremerhaven
Festivalzentrum Haven-
Heimat Lounge (+ Infopoint)
Am Alten Hafen 25
- B** Deutsches Auswandererhaus
Columbusstraße 65
- C** Hochschule Bremerhaven
An der Karlstadt 8
- D** Trockendock, ehem. Seebeckwerft
Riedemannstraße 1
- E** TiF – Theater im Fischereihafen
Am Schaufenster 6



IMPRESSUM

Veranstalter

Stadttheater Bremerhaven
Am Alten Hafen 25
27568 Bremerhaven
Tel. 0471 482 06 - 0
Fax 0471 482 06 - 482

Intendant Ulrich Mokrusch

Verwaltungsdirektorin Heide von Hassel-
Hüller (komm.)

Künstlerische Leitung Natalie Driemeyer

Produktionsleitung Sandra Leege

Assistenz Mareike Emde, Juliane Scherf,
Inga Schwörer

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit Kathrin
Doering (Leitung), Anna Postels

Redaktion Natalie Driemeyer, Sandra
Leege, Susanne Zaun

Gestaltung Catharina Kudlik

Technische Leitung Ralf Zwirlein

Copyright Das Copyright der verwendeten
Bilder obliegt, soweit nicht anderweitig
gekennzeichnet, den entsprechenden
Gruppen. **Fotografen** Erik Altorfer (S. 4)
Sebastian Brummer (S. 8), Andreas Hart-
mann (S. 13), Harry Hörler (S. 20), Niels
Kurvin (S. 9), Marc Pohl (S. 18), Saumya
Pratik (S. 15), Jürgen Scheer (S. 11)

2. Auflage

Stand Mai 2011, Änderungen vorbehalten

BAUANLEITUNG FÜR EIN TRAUMSCHIFF

